

Überraschung im Filmstudio

„Wo bin ich hier? Wie komme ich hier rein?“, fragte ich mich. „Wohnt dort jetzt jemand? War das mal ein Gefängnis?“ Diese Fragen werde ich mir selbst beantworten, wenn ich dort eingebrochen bin!

Erstmal gehe ich um das Gebäude herum, um herauszufinden, wo ich am besten einbrechen kann! Ich habe keine Stelle gefunden, habe gewartet, bis es Abend wurde. Zufällig fand ich ein Fenster hinter einem Gebüsch, in das ich mir mit einem Glaszirkel ein großes Loch schnitt, durch das ich in das Gebäude gelangte.

„Ich bin drin!“ Plötzlich sah ich sie vor mir: eine goldene Kugel. In der goldenen Kugel war eine weitere goldene Kugel. In dieser befanden sich die Staatsgeheimnisse. In diesem Moment hörte ich hinter mir ein Geräusch und es wurde auf einmal sehr hell. Im selben Raum wie ich standen ein Mann mit einer Kamera und ein anderer, der „Cut, cut, cut!“ schrie. Er schaute mich an und sagte: „Gleich nochmal, so ist die Szene noch nicht perfekt.“

„Wo bin ich hier eigentlich?“, fragte ich mich. Da hatte ich eine Idee – war dies tatsächlich ein Filmstudio? Das konnte doch nicht wahr sein! Ich hatte mich doch nur an meinen Geheimauftrag gehalten. Vor ein paar Tagen erhielt ich einen Brief. Darin wurde ich aufgefordert, zu einem großen Gebäude am Domplatz zu gehen und es näher zu erkunden. In diesem großen, modernen Bau mit riesigen Glasscheiben sollte sich die goldene Kugel mit den Staatsgeheimnissen befinden.

Der Mann, der vorhin „Cut!“ gerufen hatte, kam auf mich zu: „Du musst das Ganze noch überzeugender spielen, aber sonst scheinst du der Richtige für die Rolle zu sein! Du bist gebucht!“ Ich war doch tatsächlich in einem Schauspielcasting gelandet!

„Für heute ist der Drehtag beendet, Leute! Wir machen Feierabend!“ Alle verließen das Gebäude, das sich als Filmstudio entpuppt hatte und ich schloss mich ihnen an. Ich ging aber nicht nach Hause. Das konnte doch nur ein Scherz sein! Ich musste doch noch meinen Geheimauftrag erfüllen und die Staatsgeheimnisse an mich bringen! Also lief ich zurück zu dem großen Loch, das ich in eines der Fenster geschnitten hatte, und brach erneut dort ein. Ich durchquerte weite, helle Zimmer, die sehr kahl aussahen. Wieder näherte ich mich der goldenen Kugel. Doch schon wieder wurde ich gestört. Ich hörte nur noch Polizeisirenen und sah die Wagen mit Blaulicht vor dem Filmstudio halten. Schon stürmten die Polizisten hinein und sahen mich. „Hey Sie, was machen Sie hier? Sie sind hier eingebrochen, wir müssen Sie mit zum Präsidium nehmen!“

Ich war völlig verwirrt. „Aber, aber...“, stammelte ich. „Was ist denn mit meinem Geheimauftrag? Ich hatte doch einen Geheimauftrag!...“ Weiter kam ich nicht, denn schon wurde ich abgeführt. So etwas war mir, dem Spion, ja noch nie passiert. Wer war mein mysteriöser Auftraggeber? Wurde ich in eine Falle gelockt? Und war dieses Gebäude wirklich ein Filmstudio, oder war alles nur Tarnung? Ich nahm mir vor, das herauszufinden, sobald ich wieder auf freiem Fuß war...

Nick Gellert

